

## **Leistungskonzept für das Fach Wirtschaftslehre (S I)**

Abgestimmt im Rahmen der AW- Fachkonferenz am 23. Februar 2021

### **Inhalt:**

- 1 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung
- 2 Grundsätze zur schriftlichen Leistungsüberprüfung
- 2.1 Bewertung von Lernzielkontrollen
- 2.2 Vorwiegend schriftliche Leistungsnachweise
- 3 Grundsätze zur Leistungsmessung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“
- 3.1 Vorwiegend mündliche Leistungsnachweise
- 4 Leistungsbewertung im Rahmen Gemeinsamen Lernens
- 5 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

### **1 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung**

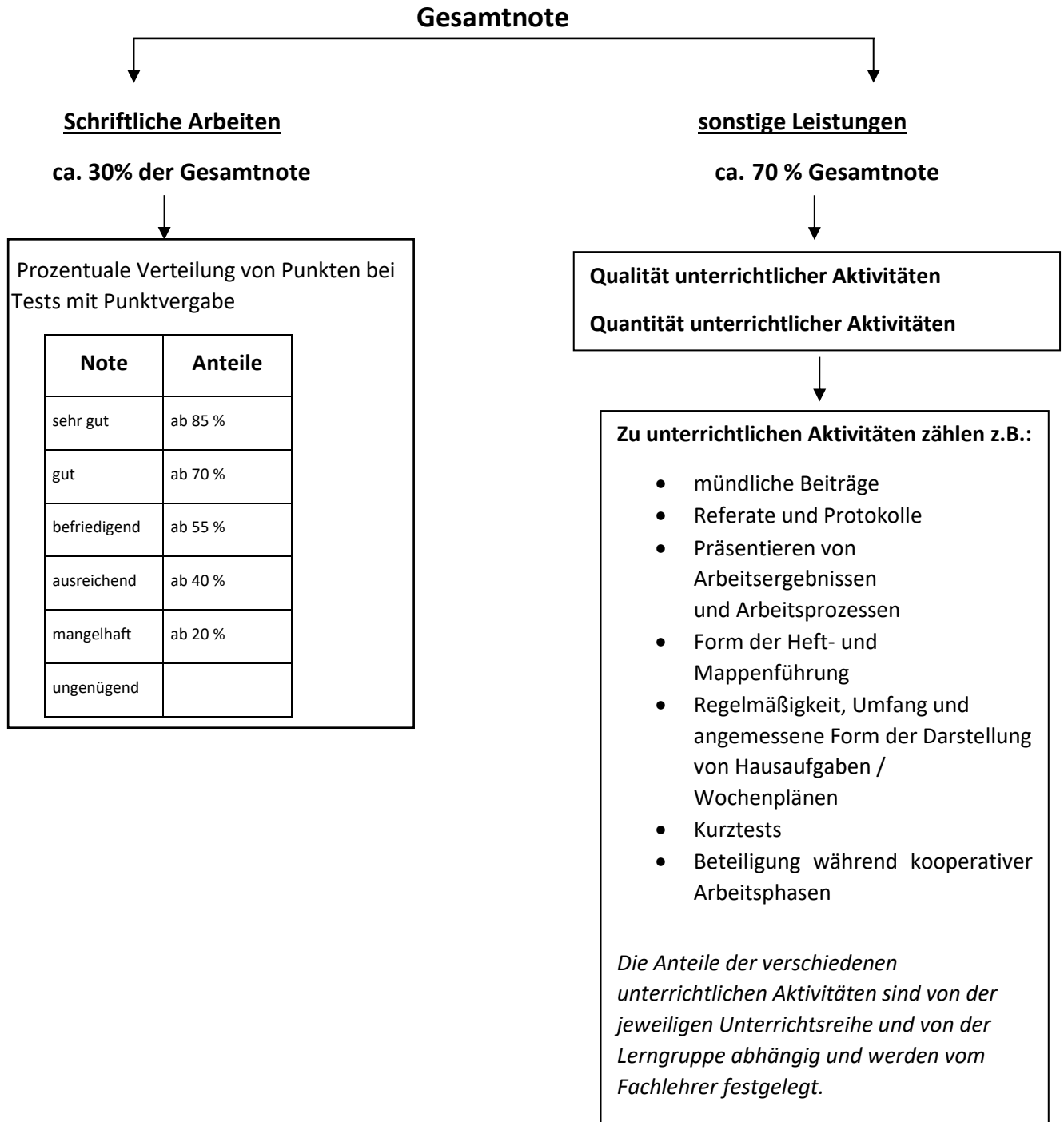
Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Wirtschaftslehre Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. In den Bereichen der *mündlichen Beiträge* sowie der *sonstigen Beiträge* finden dabei die folgenden allgemeinen Kriterien Berücksichtigung und gelten somit sowohl für mündliche als auch für schriftliche Formen:

- Quantität
- Qualität
  - sachliche Richtigkeit
  - Komplexität/Grad der Abstraktion
  - Plausibilität
  - Transfer
  - Reflexionsgrad
  - alle Kompetenzbereiche werden berücksichtigt
- Kontinuität

## Grundsätze der Leistungsbewertung Sek I

Die Gesamtnote setzt sich wie folgt zusammen:



## 1.1 Allgemeine Regelungen der mündlichen Beiträge:

Die pro Note angeführte Indikatorenliste ist zu verstehen als Orientierungsrahmen; es müssen weder alle Indikatoren erfüllt sein noch sind diese in ihrer Gewichtung identisch. Deshalb ist für den Nachvollzug der mündlichen Note oftmals ein Gespräch mit der Fachlehrkraft empfehlenswert, die ihre Bewertung transparent machen kann.

Note	Leistungen
<b>1</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beteiligt sich immer, meist unaufgefordert</li> <li>- zeigt fundierte Kenntnis der Unterrichtsinhalte</li> <li>- äußert eigenständige gedankliche Leistung zu komplexen Sachverhalten</li> <li>- überträgt früher Gelerntes auf neue Sachverhalte und gelangt so zu neuen Fragestellungen und vertiefenden Einsichten</li> <li>- geht aktiv auf andere ein, arbeitet kooperativ und bringt besondere Kenntnisse und zielführende Ideen in die gemeinsame Arbeit ein</li> </ul>
<b>2</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beteiligt sich häufig meist unaufgefordert</li> <li>- zeigt überwiegend fundierte Kenntnis der Unterrichtsinhalte und versteht schwierige Sachverhalte</li> <li>- stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her</li> <li>- geht meistens auf andere ein, arbeitet kooperativ und gestaltet gemeinsame Arbeit aufgrund seiner Kenntnisse mit</li> </ul>
<b>3</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beteiligt sich regelmäßig</li> <li>- zeigt in der Regel Kenntnis der Unterrichtsinhalte</li> <li>- formuliert Lösungsansätze zu grundlegenden Fragestellungen</li> <li>- stellt zumeist Zusammenhänge zu früher Gelerntem her, teilweise mit Unterstützung</li> <li>- geht in der Regel auf andere ein, arbeitet kooperativ und bringt Kenntnisse ein, die die gemeinsame Arbeit voranbringen</li> </ul>
<b>4</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beteiligt sich gelegentlich</li> <li>- zeigt Grundkenntnisse, d.h. er formuliert überwiegend einfache oder reproduktive Beiträge</li> <li>- Zusammenhänge werden nur gelegentlich hergestellt</li> <li>- geht gelegentlich auf andere ein, arbeitet teilweise kooperativ und bringt Kenntnisse in die gemeinsame Arbeit ein</li> </ul>
<b>5</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beteiligt sich fast nie und nicht bezogen auf das Unterrichtsgeschehen</li> <li>- zeigt kaum Kenntnis der Unterrichtsinhalte</li> </ul>

## 1.2 Allgemeine Regelungen der sonstigen Beiträge:

1. Mindestens einmal innerhalb jeder Jahrgangsstufe wird eine **schriftliche Überprüfung** durchgeführt und als eine Teilleistung gewertet.
2. Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende **Arbeitsmappe/ -heft kann mind.** einmal pro Halbjahr bewertet **werden**.
3. Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren innerhalb einer Jahrgangsstufe einen **alternativen Leistungsnachweis**. Dieser kann als vorwiegend schriftliche oder vorwiegend mündliche Leistung vorgegeben werden und wird als eine Teilleistung gewertet.

Vorwiegend schriftliche Leistungsnachweise sind beispielsweise Portfoliomappen. Hierbei zählen das Produkt sowie die Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Vorwiegend mündliche Leistungsnachweise können Kurzvorträge, Referate, Präsentationen von Gruppenarbeiten (z. B. Galeriegang) und ähnliches sein.

In Mischformen von mündlichen und schriftlichen Leistungsnachweisen, beispielsweise schriftlichen Gruppenarbeiten, die auch präsentiert werden, sollen Aspekte beider Arten von Leistungsnachweisen zur Bewertung herangezogen werden:

Weitere mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. mündliche Mitarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, zusätzliche Referate)

Weitere schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Lerntagebücher)

Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Erkundung)

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schülerinnen und Schülern (zum Schuljahresbeginn) sowie den Erziehungsberechtigten (u.a. im Rahmen des Elternsprechtages) transparent gemacht und erläutert.

## **2 Grundsätze zur schriftlichen Leistungsüberprüfung**

### **2.1 Bewertung von Lernzielkontrollen**

Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche:

- Test
  - Mischung der Aufgabenarten (um den verschiedenen Lerntypen gerecht zu werden) Gebundene Aufgabenstellung:
  - Multiple-Choice-Antworten
  - Richtig-Falsch-Antworten
  - Zuordnungsaufgaben
  - Umordnungsaufgaben
  - Lückentext
  - Ergänzungsaufgaben
  - Kurzantworten Halboffene bis offene Aufgabenbeantwortung
  - Kurzaufsatz/Kurzdarstellung
  - Kurze Fallanalyse
  - Erstellung und Auswertung von Grafiken, Tabelle, Diagrammen
  - Deutung einer Karikatur
  - Produktion/Dokumentation

### **2.2 vorwiegend schriftliche Leistungsnachweise**

*Zu berücksichtigende Aspekte der Bewertung von Dokumentationsformen können wie folgt sein:*

- Mappe
  - Inhaltsverzeichnis/Seitenzahlen
  - Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
  - Sauberkeit/Ordnung
  - Vollständigkeit
  - Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte im Unterrichtszusammenhang)
  - Bearbeitung der Informationsquellen (markieren/strukturieren, Randnotizen)
- Portfolio
  - Zeit- und Arbeitsplan
  - Gesamtdarstellung – Sorgfalt und Sauberkeit
  - Begründung zur Schwerpunktsetzung
  - Erläuterungen zum aktuellen Lernstand sowie der angestrebten Vorgehensweise
  - Begründungsrahmen zur Auswahl der ausgewählten/eingestellten Produkte
  - Feedback (von Mitschülern/außerschulischen Personen) zwecks Überarbeitung

- o Qualität der Überarbeitungen (Version 1, Version 2)
- o Abschlussbetrachtung: Reflexion des Lernstandes und des Lernweges

### 3. Vorwiegend mündliche Leistungsnachweise

Die Bewertung vorwiegend mündlicher Leistungsnachweise orientiert sich an Kriterien wie:

- o **Vortrag**
  - Interessanter Einstieg
  - Transparenz durch einleitende Gliederung
  - Sprechweise LLD (laut, langsam, deutlich)
  - freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen/Karteikarten)
  - Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
  - Blickkontakt Zuhörer
  - Körperhaltung/-sprache
  - Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
  - Medienverweis bzw. -bezug
  - Abgerundeter Schluss
  - Quellennachweis
  - ggf. Handout
- o **Inhalt**
  - Themenwahl begründet
  - Hintergrundinformationen
  - Sachlichkeit
  - Strukturierter Aufbau
  - Inhaltliche Richtigkeit
  - Fach- und Fremdwörter erläutert
- o **Zeit**
  - Zeitraumen berücksichtigt

## Raster zur Bewertung der Sonstigen Mitarbeit

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
<b>Mitarbeit Qualität nach Anforderungs- bereich I/II/III Quantität</b>	Problem erweiternd, lösend, vertiefend, kritische Reflexion /Argumentation, erklärend, analysierend kontinuierlich, sehr engagiert	begründend, Zusammen- hänge aufweisend, dar- stellend, erklärend, gut argumentierend, meist reflektierend häufig, mehrfach pro Stunde	darstellend, beschrei- bend, elementares Problem lösen, sinnvolles Argumentieren regelmäßig aber nicht jede Stunde	wenig Eigeninitiative, meist reproduktiv  gelegentlich, teils nur auf Ansprache	unkritisch, keine Zusammenhänge, Einzelantworten  selten, fast nur auf Ansprache	Trotz starker Hilfe keine Leistung, Überzahl der Stunden ohne Mitarbeit, Arbeitsverweigerung
<b>Fachwissen</b>	umfassendes Wissen eines abgegrenzten Bereichs wiedergebend, transferie- rend, selbstständig beur- teilend, neu verknüpfen können, sehr guter Über- blick über theoretische Inhalte, sichere Ziel-/Fach- sprache	gründliche Fachkenntnis- se, guter Überblick über theoretische Inhalte, selbstständige Beurteilung und Verknüpfung vergleichbarer Kontexte möglich, meist sichere Ziel- -/Fachsprache	allgemeine Fachkenntnis- se, einfaches Wissen wiedergebend, teilweise selbstständige Beurtei- lung und Verknüpfung vergleichbarer Kontexte möglich, Ziel-/Fachspra- che teilweise vorhanden	Fachkenntnisse oft lückenhaft, kann Wis- sen nur mit Hilfestel- lung ordnen, kaum Be- urteilung und Verknüp- fung vergleichbarer Kontexte, Ziel/Fach- sprache lückenhaft	grobe Wissenslücken, keine selbstständige Beurteilung und Verknüpfung möglich, unsichere Ziel/Fachsprache	bruchstückhafte bis keine Fachkenntnisse, reproduzierende unzusammenhängende Wiedergabe, keine Fachsprache, die Zielsprache unzureichend
<b>Methodenbe- wusstsein</b>	Durchgehend aktive, han- delnde und problemorien- tierte Auseinandersetzung mit den gegebenen Inhal- ten, besonders eigenstän- dige methodische Kompe- tenz	Problem- und Handlungs- orientierung gut ausgeprägt, methodische Kompetenzen können jederzeit sinnvoll angewendet werden	Die Auseinandersetzung mit dem Inhalt ist er- kennbar und zeigt Ansät- ze von Handlungs- und Problemorientierung. Allgemeine Beherr- schung fachmethodi- scher Kenntnisse und regelmäßige Anwendung	Methodenbewusstsein ist in Ansätzen erkenn- bar, eine handlungs- bzw. problemorientier- te Herangehensweise an den Inhalt erfolgt unter starker Anleitung	Methoden können unter starker Anleitung umgesetzt und sinnvoll angewandt werden, die Auseinandersetzung mit dem Inhalt erfolgt rein theoretisch	Methoden werden trotz starker Unterstützung nicht aktiv umgesetzt, die Auseinandersetzung mit dem Inhalt ist nicht handlungs- bzw. pro- blemorientiert, keine Arbeitsplanung
<b>Weitere Leistungen</b>						
<b>Test/Referate / Kurzvorträge</b>	Fehlerfrei, eigeninitiativ, vollständig, sehr sorgfäl- tig, umfassend, adressa- tenbezogen, medial sinnvoll unterstützt	Fehlerfrei, vollständig, zum Teil adressatenbezo- gen/ medial unterstützt	fehlerhaft, meist voll- ständig, Adressatenbe- zug/ mediale Unter- stützung gelingen kaum	Fehlerhaft, unvollständig, kein Adressatenbezug/ mediale Unterstützung	weist übermäßig viele Fehler auf, unvollstän- dig, unordentlich, kein Adressatenbezug/ mediale Unterstützung	verweigert/ keine Leistung
<b>Anfertigung von Arbeitsaufträgen</b>	eigeninitiativ, vollständig, sehr sorgfältig, fehlerfrei	regelmäßig, vollständig, fehlerfrei	regelmäßig, fehlerhaft, meist vollständig	unregelmäßig, unvollständig, fehlerhaft, unordentlich	sporadisch, unordentlich, fehlerhaft	Unordentlich, fehlerhaft

#### **4. Leistungsbewertung im Rahmen Gemeinsamen Lernens**

Schülerinnen und -schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf werden gemäß den individuellen Förderplänen unterrichtet. Die Bewertung ihrer Leistungen orientiert sich an diesen Förderplänen und den Vorgaben des jeweiligen Bildungsganges.

Möglichkeiten hier können unter anderem sein: reduzierte Aufgabenarten oder Texte, Material zur Hilfestellung, verringertes Anspruchsniveau im Rahmen von Bewertung oder Rückmeldung. Lernzielgleich unterrichteten Schülerinnen und Schülern werden bei Bedarf in allen Formen der Leistungsbewertung angemessener Nachteilsausgleich gewährt.

Im Zweifel ist eine Lehrkraft mit sonderpädagogischem Schwerpunkt beratend hinzu zu ziehen.

#### **5 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle Quartalsfeedback (z.B. als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung)
- Formen mündlich:

Eltern/Schüler- und Schülerinnensprechtag Schriftlich

Individuelle Lern-/Förderempfehlungen (z.B. im Kontext einer schriftlichen Leistung)